

	Seite
Einleitung	13
TEIL I	
1. Zur Charakterisierung des Phänomens der Schulunlust	17
1.1 Das Konstrukt 'Schulunlust' im disziplinären Vergleich	19
1.11 Die soziologische Perspektive	19
1.12 Die erziehungswissenschaftliche Perspektive	21
1.13 Die psychologische Perspektive	26
1.131 Schulunlust und psychische Gesundheit	26
1.132 Schulunlust als Motivationsdefizit	32
1.133 Schulunlust-förderliche Persönlichkeitsvariablen	36
1.14 Arbeitsdefinition und Ausblick	39
2. Empirische Daten zur Schulunlust	41
2.1 Schulunlust aus der Perspektive des Lehrers	41
2.2 Schulunlust aus der Perspektive der Schüler	43
2.3 Schulunlust im faktorenanalytischen Modell	46
2.4 Zur Messung der Schulunlust	48
2.5 Schulunlust und Prävalenz	51
2.51 Schulunlust-Daten auf der Grundlage von Schülerbefragungen	52
2.52 Schulunlust-Daten auf der Grundlage von Expertenratings	55
3. Das Prozessmodell der Schulunlust-Genese	58
3.1 Schulunlust und deren Genese	58
3.11 Intensität und Breite der Ablehnung	61
3.12 Kontingenzerwartung und Kognitive Umstrukturierung	63
3.2 Kategorien der Schulunlust - ein Phasenmodell	70
3.3 Symptomatische Korrelate der Schulunlust in Abhängigkeit der Kategorien	74

EVALUATION DES PROZESSMODELLS

		77
4.	Beschreibung des Erhebungsinstruments	78
4.1	Erhebungsmethode: Fragebogen	80
4.2	Symptomskalen	83
4.3	Komponenten der Schulunlust aus Schülersicht	85
4.4	Zur Entwicklung des FESU	90
4.4.1	Kategorien der Schulunlust-Dimension	90
4.4.2	Inhaltliche Faktoren der Schulunlust	92
4.4.3	Itemformulierung	96
5.	Beschreibung der Stichprobe und des Untersuchungsablaufs	103
6.	Analyse des FESU	105
6.1	Validierung der Itemeinheiten	105
6.2	Die Häufigkeitsverteilung der Kategorienzuweisung	108
6.3	Schulunlust in Abhängigkeit des Lebensalters	110
6.4	Interkorrelation und Validierung der Kategorien	115
6.5	Zur Reliabilität des FESU	119
6.5.1	Konsistenzanalyse	120
6.5.2	Split-Half - Reliabilität	121
6.6	Zur Validität des FESU	122
6.6.1	Kriterienbezogene Validierung	123
6.6.2	Die faktorielle Struktur des FESU	125
7.	Validierung des Prozessmodells	130
7.1	Faktorenanalyse und Validierung der Symptomskalen	130
7.2	Kategorien der Schulunlust und Symptomskalen-Faktoren	134
7.3	Die Symptomskalenausprägungen in Abhängigkeit der Clustergruppen	138
7.3.1	Analyse des Superfaktors der 'Abwehr'	139
7.3.2	Analyse des Superfaktors 'Angst-Depressivität'	141

Intervention und Prävention bei Schulunlust

8.	Interventionskonzepte aus der Sicht der Pädagogik und der Pädagogischen Psychologie	146
8.1	Schulunlust-Intervention aus der Sicht der Pädagogik	146
8.11	Der schülerorientierte Unterricht und seine Sozialstruktur	147
8.12	Schülerorientierter Unterricht und Schüler selbstbestimmung	149
8.13	Unterrichtsmodelle unter dem Aspekt inhaltlicher Schülermitbestimmung	154
8.2	Schulunlust-Intervention aus pädagogisch-psychologischer Sicht	156
8.21	Die Bezugsnormorientierung des Lehrers und deren Effekte	157
8.22	Motivationsförderungsprogramme	160
8.23	DE CHARMS' Modell zur Erhöhung der Selbstwirksamkeit	163
9.	Ein Interventionsmodell zur Reduktion von Schulunlust	168
9.1	Komponenten einer Schulunlust-Intervention	168
9.2	Grundlagen der Intervention auf der Basis des Prozeßmodells	172
9.21	Zur Unterbrechung von Dauerbelastungen	172
9.22	Unterbinden der Generalisierungstendenz	174
9.23	Verhindern der Kognitiven Umstrukturierung	175
9.3	Ein schulpraxisorientiertes Interventionsmodell	177
9.31	Zur Erweiterung des Inhaltsangebots	178
9.32	Zur Erhöhung der curricularen Mitbestimmung	181
9.33	Ansatzpunkte der Interventionsstrategie	185
9.34	Design der STUDIE IV: Interventionskonzept 'Arbeitsgemeinschaften'	187
9.35	Design der STUDIE V : Interventionskonzept 'Projektstage'	189
9.36	Design der STUDIE VI: Interventionskonzept 'Oberstufenreform'	190
10.	Zur Erfassung der unabhängigen Variablen der Interventionsstudien	192

11.	STUDIE IV : Interventionsstrategie 'Arbeitsgemeinschaften'	195
12.	STUDIE V : Interventionsstrategie 'Projekttag'	206
13.	STUDIE VI : Interventionsstrategie 'Oberstufenreform'	218
	Zur curricularen Schulunlust-Intervention: Ein Fazit	225